



Wie Musik die Wirtschaft beflügelt!

„Wer sich nicht bewegt, bewegt nichts!“ Zitat: Kardinal Meisner, Erzbischof Köln

Von Herry Schmitt, Pianist, Komponist, Produzent

Explizit in den derzeit zu erlebenden Corona-bedingt eher „mauen“ Zeiten für Musik, Kunst und Kultur sollte sich der Kampfgeist erwecken. Musische Kreativität alleine füllt nicht den Kochtopf! Da muss der „Markt“ mitspielen! Also Bewegung!

Wir reden primär nicht von Musik, die aus Budgets von Stadt und Land finanziert wird. Aber schon hier sorgt die gepflegte Auswahl von Programmen in Theater, Kulturamt und Rundfunk für eine attraktive Gesamtsituation durch den Zuspruch und damit zu einer wirtschaftlichen Konjunktur und Stabilisierung. So konnten von mir gut arrangierte Programme schon Schiefen im Besucherstrom etwa am Bodensee nivellieren.

Musik ist ja nicht bloß da, obgleich beinahe eine Übersättigung von Musik zur Redundanz führen kann. Sie kann vielmehr klug genutzt werden. Meine Musik etwa für ein führendes deutsches Automobilunternehmen kann die Ware Auto schmackhaft machen und auf vielfältige Weise ein Produkt mit einem besonderen Gehalt wie Familie, Freundschaft, Erlebnis suggerieren. Mit dem Erwecken der Kauflust passiert das Gewollte! Mit der Wiedererkennung eines Musiksignals kann ein Produkt sich dauerhaft als Ohrwurm speichern. Dadurch gewinnt das Produkt wenigstens an Stabilität am Markt. Egal, welches!

Aber ganz neu sind mir da „Dinge“ aufgefallen, die eine konkrete wirtschaftliche Kurbel für unser gesamtes Bundesland drehen können. Und das bringt Bewegung!

Für die Stadt und den Landkreis Saarlouis habe ich mit der Hilfe der Kaufmannschaft eine sehr einträgliche Situation schaffen können. Musiker und Poeten finden sich auf einer hörbuchhaft gestalteten CD als Tourismus-Attraktion zusammen. (-Allen Unkenrufen zum Trotz werden derzeit in Deutschland mehr CDs abgesetzt als je zuvor!). Damit ist den Musikern und Poeten durch Lizenzen und Tantiemen gedient und sie werden gleichermaßen bundesweit beworben.

Dies geschieht ebenso der Stadt und den touristischen Plätzen der Region und es passiert eben auch den helfenden

Unternehmen und z.B. das werbende Möbelhaus, welches mitmacht, wird sympathisch zur Kenntnis genommen. Dafür hält die CD ein entsprechend bedrucktes Cover vor.

Rundfunk und TV berichten deshalb gerne kostenfrei, weil es sich um eine kulturelle Produktion mit resultierenden Sozialaussagen im gesellschaftlichen Allgemeininteresse handelt. Und dies im Beispiel der ersten Saarlouis-Produktion bundesweit und in Frankreich.

Und dann auch die wirklich spannende und anregende Frage: Wie erhöhe ich in einer wirtschaftlichen Schiefelage dennoch wenigstens ein bisschen die Kaufkraft durch die Musik? Bei einer Hochrechnung, die etwa die Mitarbeit des heimischen öffentlich rechtlichen Rundfunks zu Rate zöge, könnte man errechnet ca. 7.000.000 Euro etwa ins Bundesland Saarland via Lizenzen und Gema-relevanten Leistungen zurück fließen lassen. Nun, eine Zahl mit sechs Nullen dahinter!

Mancher denkt: Peanuts! Aber es ist sicher auch Geld, welches zur Attraktivität eines Berufsstandes, einer guten Sache und zum Gewinn von Kaufkraft führt. So ist der Sender Radio Salü einer Wirtschaftsidee aus meinem Hause gefolgt und hat nichts anderes getan, als Musik aus unserem Bundesland im Sendeprofil „Sound of Saarland“ in die Playliste zu integrieren. Mit genialem Erfolg für den Sender und die musizierende Gesellschaft. Und hat damit für wirtschaftlich belebenden Konsequenzen und gute Stimmung in der Gesellschaft gesorgt und gezeigt: Auch im Saarland geht was!

Die Summe aller Anregungen kann auch der viel zitierten Abwanderung von jungen Kräften entgegen wirken, da sie ein passendes Forum für die intellektuell kreativen und individuellen Ambitionen der künstlerisch aktiven Menschen bereit hält und sich darstellen lässt. Sonst ziehen/fliegen sie einfach weg!

Fazit: Ja, die Musik verleiht der Wirtschaft Flügel, so oder so!

> www.musikproduktion.de